

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 232.

Sonnabend den 4. October.

1856.

Die Schlacht bei Wachau.

(Fortsetzung.)

Schon um 2 Uhr war die Spitze des österreichischen Reservecorps unter Hessen-Homburg aus dem Winkel zwischen Elster und Pleiße bei Gröbern angelangt, voran die Reiterei unter dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Rostk. Dieser hatte vorwärts Gröbern eine Masse polnischer Reiterei und französischer Garde-Drägoner unter dem General Letort gesunden. Er hatte sich auf sie gestürzt und sie über den Haufen geworfen. Hinter dieser Reiterei fand er Fußvolk von der französischen Garde. Er hieb auf mehrere feindliche Bierecke ein und nöthigte sie zum Rückzuge. Während dieser Kämpfe war denn auch das Fußvolk von der österreichischen Heeresreserve bei Gröbern angelangt. Es war gegen Mark-Kleeberg vorgeedrungen und hatte die überaus mitgenommenen Truppen des Generals Kleist abgelöst, mit frischen Kräften den Kampf aufnehmend. Es mochte dies etwa um 3 Uhr geschehen sein. Napoleon hatte sich für seine Person von Wachau auf die Höhe gegen Liebertwolkwitz begeben, um hier seine Anordnungen zu treffen. Als er den stürmischen Angriff der Oesterreicher bei Mark-Kleeberg vernahm, ritt er eiligst gegen die alte Garde hinter Wachau zurück, ließ sie gegen Mark-Kleeberg abschwanken und traf Maßregeln, den Angriff gegen dieses Dorf zu erneuern, welches aber mit zäher Festigkeit, wie vorher von Kleist, jetzt von den Oesterreichern behauptet wurde.

Als die österreichische Heeresreserve, bei Mark-Kleeberg angekommen, dort den Kampf aufnahm, war das russische Grenadiercorps von Rajewski bei Guldengossa angelangt. Eine Division desselben marschirte links hinter der Schäferei Auenhain auf, auf jedem Flügel eine Kürassierbrigade, die andere blieb bei Guldengossa. Es war auch die zweite Heeresreserve, die preussisch-russische Garde unter Großfürst Constantin herangezogen worden und auf den Anhöhen hinter Guldengossa aufmarschirt. 80 meist schwere Geschütze der russischen

Artillerie-Reserve wurden links des Dorfs aufgeföhren. So war denn die ganze Kraft des Heeres in der Nähe und verwendbar, was freilich viel früher und eigentlich von Anfang an hätte der Fall sein sollen.

Es war hohe Zeit, daß die Rückhaltstruppen herankamen, denn nun war das französische Fußvolk nachgerückt und begann den letzten Kampf. Es ging zuerst auf die Schäferei Auenhain los und eroberte sie. Lange suchte es sich im Besitz derselben zu erhalten, aber nach schwerem Ringen mußte es weichen und das in einen Trümmerhaufen verwandelte Gehöft der russischen Grenadier-Division überlassen. Ein stärkerer Theil des französischen Fußvolks ging auf Guldengossa los. Nachdem es die vor diesem Dorfe befindlichen Anhöhen in Besitz genommen und ein furchtbares Feuer unterhalten, ging es zum Sturm über. Wirklich gelang es dem Feinde ins Dorf einzudringen. Wieder zurückgedrängt, versuchte er es mit größerem Nachdruck und vermehrten Kräften zum zweiten und dritten Male; aber alle seine Angriffe scheiterten an dem furchtbaren und überlegenen Geschütze der Verbündeten, an der Tapferkeit und der Zahl ihrer Truppen. Es dunkelte und der Feind mußte sich mit dem errungenen Vortheile begnügen.

Der Fürst Gortschakof behauptete sich in und links neben dem Universitätswalde.

Ebenso gelang es Klenau sich bei Groß-Pöfna und Fuchshain zu halten, so viel Mühe sich Marschall Macdonald und General Sebastiani auch gaben ihn weiter zurückzudrücken. Seiffarthain, anfangs verloren, wurde sogar nach heftigem Kampf zurückerobert. Es blieb zuletzt bei starken Kanonaden, unter denen hier, so wie auf dem übrigen Schlachtfelde, der Tag endete. Es leidet indeß keinen Zweifel, daß Klenau würde über den Haufen geworfen sein, wenn die zwei Divisionen der jungen Garde, die bei Liebertwolkwitz standen, noch daran gesetzt worden wären. Napoleon war aber schon nicht mehr auf diesem Theile des Schlachtfeldes anwesend, sondern hatte sich zum Marschall Marmont be-



geben, der durch Blüchers Heer in große Bedrängnis gebracht zu sein schien.

Zwischen Elster und Pleiße, wo das Gefecht ununterbrochen, aber ohne Erfolg fortgedauert hatte, erhielt General Meerfeldt von Schwarzenberg gegen Abend den Befehl den Uebergang über die Pleiße um jeden Preis zu erzwingen. Mit unsäglicher Anstrengung waltete er durch eine Fuhr zwischen Dölitz und Mark-Kleeberg und drang durch ein Gehölz mit einem Bataillon auf das freie Feld. Hier wurde das Bataillon sogleich von Truppen der alten Garde umringt und das Bataillon, so wie der kommandirende General gefangen. Damit endete bei einbrechender Dunkelheit auch hier das Gefecht.

Von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends hatte die graue Schlacht gedauert. Das Ergebnis war: daß Napoleon im Centrum eine viertel, und auf seinem linken Flügel eine halbe Meile Boden gewonnen hatte, indem seine Fronte vorwärts von Mark-Kleeberg über die Schäferei Auenhain, nahe an Guldengossa vorüber bis vor Groß-Pöfna und Seiffartshain reichte. Kein Corps der Verbündeten war abgeschnitten, keine nennenswerthe Zahl von Gefangenen gemacht und nur unbrauchbar gewordene (demontrirte) Geschütze waren genommen. Es hatten sich die gegenseitigen Heere auf das Aeußerste gemessen und hierbei hatten die beiden ersten Angriffssäulen der Verbündeten, besonders die zweite so furchtbar gelitten, daß sie über die Hälfte an Mannschaft verloren hatten und fast alle ihre Geschütze unbrauchbar geschossen waren.

Wäre Napoleon reich genug an Mannschaft gewesen, so waren die errungenen Vortheile wichtig genug, um es am anderen Tage zu einer günstigen Entscheidung zu bringen. Glücklicherweise war er nicht so reich!

Chronik der Stadt Halle.

Lateinische Hauptschule.

Zur Annahme von Meldungen neuer Schüler werde ich Freitag und Sonnabend den 3. und 4. Octbr. in den Vormittagsstunden zu Hause sein; außer den bereits angemeldeten werden nur noch Wenige Aufnahme finden können. Die Prüfung der Aufzunehmenden wird Montag den 5. Octbr. Vormittags von 8 Uhr ange stellt werden.

Edstein.

Missions-Sache.

Montag den 6. October Abends 7 Uhr wird in der Neumarkt-Kirche die Missionsstunde gehalten.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. **Edstein.**

Bekanntmachungen.

Montag den 6. Octbr. keine Sitzung
der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Der Wintercurfus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 7. October. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich am 4., 5. und 6. d. M. von 10—12 Uhr bereit.

Emma Pochhammer,
Schulvorsteherin.

Schulbücher.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbücher sind bei uns vorräthig.
Halle. Schrödel & Simon.

Ein Haus in der Mitte der Stadt mit 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hofraum, in gutem Stande, wird mit 4—500 *R.* Anzahlung durch **Krüger,** gr. Märkerstraße Nr. 7 zum Verkauf nachgewiesen.

Große Stralsunder Bratheringe
mit delikater Gewürzsauce, à St. 8 *S.*, empfiehlt
Bolze.

Schülershof Nr. 3 ist ein Flügel-Clavier billig zu kaufen.

Ein polirtes Bureau steht billig zum Verkauf
Rathhausgasse Nr. 13.

Ein Schlafstuhl, die Lehne zum Stellen, ist zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 23.

Es stehen 4 neue Fässer zu Zucker u. dergl. zum Verkauf Taubengasse Nr. 14.

Ein gut gehaltener einthür. Kleiderschrank wird sogleich zu kaufen gesucht, und sagt Herr Kaufmann **Fiedler** am Markt, von wem?

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein
Leinen-, Wollen- und Baumwollen-Manufacturwaaren-Geschäft
vom Markt Nr. 10 in das neu eingerichtete Local

Markt und Schmeerstraßen-Ecke,

Herrn Kaufmann Dalchow gegenüber.

Durch größere Räumlichkeiten begünstigt, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen und werde bemüht sein, das seit einer Reihe von Jahren mir geschenkte Vertrauen durch reelle und billige Bedienung auch ferner zu erhalten.

Für Wiederverkäufer werde stets sortirtes Lager halten.

Halle, den 1. October 1856.

E. A. Burkhardt.

Mit heutigem Tage wird der Fleischermeister **Carl Reiz** jun. das von mir seit 30 Jahren betriebene Geschäft fortführen und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf ihn zu übertragen.

Halle, den 1. October 1856.

Gottfried Sanf, Fleischermeister.

Auf obige Anzeige des Herrn **Sanf** Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und werde das mir geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung zu erhalten suchen.

Carl Reiz jun.,
Schmeerstraße Nr. 22.

Den Wehrmännern der 5. Comp. zur Nachricht, daß ich jetzt Fischerplan Nr. 3 wohne.

Halle, den 2. October 1856.

Holzappel, Stellv. Feldw.

Von heute ab wohne ich
Franckensstraße 3, 2. Etage.
Alb. Fulda, Portrait-Maler.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft aus der Schmeerstraße Nr. 17 in die große Klausstraße Nr. 7.

F. Büttner, Schlossermeister.

Meine Wohnung ist jetzt kleiner Sandberg Nr. 12.

Carl Adler, Schneidermeister.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt an kleiner Sandberg Nr. 18 eine Treppe hoch wohne, auch werden Hauben zum Waschen angenommen.

Marie Tretrop gen. **Körner**.

Ein Laufbursche wird gesucht Leipziger Straße 12.

J. Kampe.

Fleißige Arbeiter finden bei gutem Lohn Beschäftigung bei dem Rübenherausholen in Afford und Tagelohn, und wollen sich melden in der Zuckersiederei zu Trotha.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich gesucht
kleine Brauhausgasse Nr. 7.

Zwei Gehülfen finden bei mir noch eine dauernde Beschäftigung.

Maler **C. Stig**,
alter Markt 23.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht
Promenade Nr. 26 parterre.

Eine Aufwärterin wird sogleich gesucht Geißestraße 35.

Wohnungsgeſuch.

Eine Wohnung, jedoch nicht parterre, zum ersten April zu beziehen, in einer freundlichen Gegend der Stadt, am liebsten auf dem Neumarkt, aus 3 bis 4 heizbaren Piecen, Küche u. s. w. bestehend, wird gesucht. Gartenpromenade würde angenehm sein, doch ist sie nicht ausschließliche Bedingung. Anzeigen nimmt Buchhändler **Fricke**, Brüderstraße 4 an.

Ein Logis im Preise von 24 *R.* wird zum 1. Januar von stillen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man Schmeerstraße Nr. 23 bei Herrn **Görcke** niederzulegen.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermietthen und kann sofort bezogen werden Schmeerstraße Nr. 9.

Ein Verkaufsladen in der Schmeerstraße ist sofort zu vermietthen durch **Ruckenburg**, gr. Klausstr. 11.

Ein Haus von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör mit Gartenpromenade ist 1. April zu beziehen Taubengasse Nr. 18. Im Hinterhause zu erfr.



Mit heutigem Tage verlege ich das von mir bisher an der Stein- und Neunhäuserstraßen-Ecke geführte
Seiden- und Modewaaren-Lager
 nach dem von mir gegenüber neu gebauten Hause
große Steinstraße Nr. 5.

Das mir seit elf Jahren in reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch in dem neuen Lokale zu erhalten und werde ich stets bemüht sein, dem entsprechenden Geschmack in jeder Weise Genüge zu leisten.

Heinrich Stephany.

Am Markt Nr. 18 ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der mittlern Etage an eine ruhige, ordentliche Familie zu vermietten und Neujahr zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus drei Stuben und Zubehör, ist zu vermietten und Neujahr zu beziehen
 Leipziger Straße Nr. 5.

Schlafstellen mit Kost sind offen Breitestraße 28.

Schlafstellen mit Kost kl. Ulrichsstr. Nr. 10, 1 Tr.

Ein Armband von dunkelbraunem Haar, dreitheilig geflochten, mit 2 Glöckchen, ist verloren worden. Abzugeben kleine Klausstraße 17.

Thalia.

Sonntag den 5. Oct. c. Abends 8 Uhr
 Abendunterhaltung und Ball.

Magdeburger - Bahnhof.

Sonntag den 5. October zum Erntedankfest von 4 Uhr an Tanzmusik und freie Nacht.

Zum Dankfest Tanzmusik und freie Nacht bei
 D. Panse (Eremitage).

Zum Dankfest Sonntag 4 Uhr ladet zum Tanzvergnügen ein
 Gebhardt im Apollgarten.

Diemitz.

Sonntag zum Erntedankfest Ballmusik, wozu ergebenst einladet
 Otto Rauchfuß.

Böllberg und Rabeninsel.

Sonntag zum Erndte-Dankfest Tanzfränzchen bei
 Ratsch.

Sonntag Erndtefest und Tanz, frischen Obst- und Kaffee Kuchen bei
 Kublank in Böllberg.

Feldschlößchen.

Sonntag zum Dankfest Tanzfränzchen. Auch wird Contre und dergl. Tänze getanzt.

Trotha.

Sonntag zum Erntedankfest Tanzmusik mit aut besetztem Orchester, frischen Obst- und Kaffee Kuchen, so wie Gänse- und Hasenbraten von Sonnabend an, wozu freundlichst einladet
 Ed. Knoblauch.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum Erntedankfest Tanz, R. Banse.

Cröllwitz.

Sonntag den 5. October ladet zum Erntedankfest und Tanzvergnügen ergebenst ein
 August Meyer.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. October 1856.

Weizen 3	10	Sgr.	—	Pf.	bis 3	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen 2	2	6	2	10	—	—	—	—	—
Gerste 1	20	—	1	22	6	—	—	—	—
Hafer —	28	9	1	1	3	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

